212

Verehrtester Freund!

Mit inniger Freude & Theilnahme vernahm ich stets, mit den lieben Meinigen, die Ihrer stets, mit aufrichtiger Freundschaft gedenken, Ihr Wohlbefinden, Ihr Wohlergehen & die Anerkennung deren Sie sich, in dem schönen Kaiserstaate & auch außer demselben, erfreuen!

Gott segne Sie & Alles was Ihrem Herzen theuer ist, noch ferner! bis in das späteste Alter.

Heute komme ich, eingedenk der mir stets bewiesenen freundschaftlichen Gesinnungen, mit einer Bitte an Sie. Seit dem Tode meines Roberts (der 1840 kaum 17 Jahre alt in Genf in den Armen seiner Mutter starb) hat die Gesundheit meiner lieben Frau, sehr, gelitten! die Sommer Kuren haben nie viel geholfen & alle Ärzte die sie consultirte haben ihr stets angerathen den Winter, in einem warmen, milden Klima, zuzubringen endlich, hat sie sich dazu entschlossen & ich werde sie Geliebts Gott! Ende dieses Monats nach Messina wo sie ihren Bruder Victor hat, begleiten.

Ich aber beabsichtige wieder, mit den Dampfbooten nach Malta, Alexandrien, Cairo, Beyruth, Jerusalem Cypern, Constantinopel, Smyrna, Athen, Corfu & Triest & so Gott will & wir leben, über Wien, nach Hause zurückzukehren & da in diesen fernen Gegenden, wo wenig Civilisation & selbst die Pest herrscht, Empfehlungen an Diplomaten & Gesandte, von großem Nutzen sind ja, ich möchte sagen, dringend nöthig, so wollte ich Sie bitten & fragen, theurer, verehrtester Freund! ob es

ob es Ihnen nicht möglich wäre, durch Ihre vielen
& wichtigen Verbindungen, bey Hof & der K: Kaiserl.
Regierung, mir einige freundliche Empfehlungs
Briefe, an den Königlich Kaiserlichen Internuntius J. M.
in Constantinopel & die Consuln & Gesandten
dess Kaisers, in Egypten, Syrien, Smyrna,
Athen & Corfu, zu verschaffen?
Sie würden mich dadurch ungemein
verpflichten & ich bezeuge Ihnen dafür zum
Voraus den wärmsten herzlichsten Dank.
An Kaufleute habe schon Empfehlungen
aber es liegt mir daran, auch an Gesandte
& Diplomaten zu haben, welche mir, auf
meinen frühern Reisen, stets von dem größten
Nutzen waren. Kann ich Ihnen, auf meiner Reise
oder sonst, nützlich seyn, so wird es mich
herzlich freuen. St. Galler
Erhalten Sie aber gegen für Sich
& Schweizer, meine Reise Projekte, für meine Heimath
da ich nie, zum Voraus in [illegible] merkantilischer
von meinen frühern Reisen, [illegible] auch jetzt nicht [illegible]
Concurrenz, Neid & es [illegible] Spekter habe davon [illegible]
machte, an Freunde [illegible] Sie [illegible]
Bekannten geschrieben [illegible] beide bitten?
[illegible] besten Freunde auch [illegible] das
Grüßen Sie mir, dieselben, Von meiner
Herzlichsten S. V. P. lieben
Frau & Kinder, Alles, Liebe
& Herzliche, für Sie!
Begreifen Sie nicht, dass Sie, hier,
einen Freund haben, der Sie, stets innig anerkannte
liebte & Verehrte & Ihnen mit reiner Hochachtung
& Freundschaft zugethan ist & der
sich nennt, Ihr Sie herzlich liebender
J. J. Mayer Gonzenbach

St. Gallen d. 1 Oct. 1843.

Meyer v. St Gallen 1. 8ber 1843.
Beantw. d. 20. Nov.

An Ihro Hochwohlgeboren

Herrn von Negrelli

General Direktor der k.k.
Eisenbahnen u der Wiener
Nordbahn

in Wien

590